

Ersteinst täglich
nachmitt. und Abends
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Pf.
halbjährlich 3.00 Pf.
jährlich 6.00 Pf.
Nach die Post bezogen
1.00 Mk. incl. Verfrachtg.

„Die Neue Welt“
(Kultur- und Satireblatt),
durch die Post nicht
besogen, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Erlangung-Kosten:
Wohlfahrt-Verein.

Wohlfahrt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
besteht für die gewöhnliche
Zeile für drei Wochen
zu 1.00 Mk. — für die halbe
Zeile zu 0.50 Mk. — für die
ganze Seite zu 2.00 Mk. —
Im vorauszahlung
kann die Zeile 75 Prozent
erhalten.

Interesse
für die halbe Zeile
müssen spätestens bis
mittags 10 Uhr in der
Redaktion ankommen
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurf, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Neues vom Königsberger Prozeß.

Die verwickelte und abenteuerliche Geschichte, die der preussische
Justizminister am letzten Sonnabend im preussischen Abge-
ordnetenhaus erzählt hat, gibt ein Bild der Verhüllung, das die
Königsberger Gerichtsstelle den russischen Zerstörer des
Strafgesetzes nicht gekannt habe. Auf solche Weise wäre es
gekommen, das Gegenüber des russischen Strafgesetzbuchs
für die die Gegenüber des russischen Strafgesetzbuchs
wurden, während die richtigen Paragraphen, für die es keine
Gegenpartigkeit gibt, unentdeckt blieben.

Die Königsberger Staatsanwaltschaft hat auf die verbreiteten
Druckschriften konsequenz die §§ 241, 242, 249 des russischen
Strafgesetzbuchs angewendet, die sich mit körperlichen An-
schlägen auf Leben, Gesundheit und Ehre des Jaren, auf die
solche Anschläge vorbereitenden Handlungen und auf gewalt-
tätigen Unthat beziehen. Sie hat konsequenz übersehen,
daß in der russischen Strafgesetzbuch — gefundene, ge-
schickens, gedruckte — in den §§ 245, 246 des russischen
Strafgesetzbuchs behandelt werden. Für Handlungen aber,
die unter diese Paragraphen fallen, ist die Gegenpartigkeit auch
nicht bedingt verbürgt; gedruckte Barenbelegungen sind dem-
nach in Deutschland straflos, so lange nicht der Jare als
Privatmensch wegen gewöhnlicher Ehrenbeleidigung folgt.

Die Königsberger Staatsanwaltschaft soll diesen Charakterfall
nicht gekannt haben. Was aber ist die atrenndliche Wahrheit?
Am 30. September 1903 erhielt die Königsberger Staats-
anwaltschaft vom russischen Generalkonsul eine Überlieferung der
einfachsten Gesetze. Als solche waren zunächst ange-
föhrt die §§ 240 des russischen Strafgesetzes. Dieser Para-
graph bedroht jeden, der gegen einen auswärtigen Staat Ver-
brechen nach §§ 241, 242, 249 begeht, mit Verbannung nach
Sibirien, wofür mit diesem auswärtigen Staate die Gegen-
partigkeit verbürgt ist. Es folgte sodann die Überlieferung der
§§ 241, 242, 249, aus der für jeden, der Gesetze lesen kann,
klar hervorgeht, daß gedruckte Majestätsbeleidigungen un-
möglich unter sie fallen können.

Anfangs November wurde der Königsberger Staatsanwaltschaft
das ein wenig um ihre Gedächtnisliste bange, sie begann
Bedanken zu sagen mit dem Justizminister über die
Frage der Gegenpartigkeit zu verhandeln. Das Justizmini-
ster wies die Staatsanwaltschaft an, weitere Gesetze
einzuföhren. Diese machte sich wieder an den berühmten
Generalkonsul, der diesmal — ausnahmsweise — richtige
Auskunft gab. Am 11. November 1903 erhielt die
Königsberger Staatsanwaltschaft, daß sie bis dahin
mit unrichtigen Paragraphen gearbeitet hatte. Das
wichtige Dokument, das ein glückselig-unglückliches Schicksal vor
der Vernichtung bewahrt hat, befindet sich in den Gerichts-
akten, es ist vollkommen lauter und lehrreich mit der Schreib-
maschine geschrieben und hat folgenden Wortlaut:

Kaiserlich russisches Konsulat in Königsberg.
11/24. November 1903.

§ 245 des 15. Bandes des russischen Str.-G.-B. lautet:
Wer sich der Verfassung oder Verbreitung von ge-
druckten und gedruckten Schriften oder anderen Darstell-
ungen in der Absicht einer Verungüchtung der Staatsgewalt
oder der persönlichen Eigenschaften des Kaisers oder deren
Näheren zu prozessieren schuldig erweist, wird als Ver-
brecher Str. Majastrat zur Zwangsarbeit von 10 Jahren ver-
urteilt.

Die Mitarbeiter in der Verfassung und böswilligen Ver-
breitung dieser Schriften und Darstellungen werden
Etrafe verurteilt.

Diesigen, welche nur der Verfassung und nicht der bö-
swilligen Verbreitung solcher Schriften oder Darstellungen be-
schuldigt sind, werden zu Haftstrafe von 1 Jahr 4 Mon.
bis 2 Jahren 8 Mon. verurteilt.

Wer solche Schriften oder Darstellungen bei sich ohne be-
sondere Erlaubnis der zuständigen Behörden hat, oder nicht
abermitteln ist der böswilligen Verbreitung derselben, wird
mit Haft von 7 Tagen bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 246 lautet: Wer sich erdreistet, wozu auch in Köpenick,
freche und beleidigende Worte gegen den Kaiser auszusprechen
oder absichtlich denselben in öffentlichen Orten oder Versammlungen
auszustellen Bilder, Statuen, Büsten oder andere Abbil-
dungen verfertigt oder beiföhrt und vermarktet, wird für
solche Majestätsbeleidigung zur Zwangsarbeit von 6 bis 8
Jahren verurteilt.

Wer solche Äußerungen oder Handlungen ohne die Absicht
der Verungüchtung der heiligen Person Str. Majastrat des
Kaisers gemacht hat, wird zu Haftstrafe von 8 Monaten
bis 1 Jahr 4 Mon. verurteilt.

Wenn der Beschuldigte obige Verbrechen aus Unwissenheit
oder Besehrtheit oder in trunkelem Zustande verübt hat,
wird zum Geängnis von 2 bis 8 Mon. verurteilt.

Für die Minderheit dieser Überlieferung aus dem Russischen
Der kaiserlich russische Generalkonsul in Königsberg
von Wymosoff.

Die Königsberger königliche Staatsanwaltschaft hat diese
Auskunft selber eingeholt, aber Gebrauch von ihr hat
sie weiter nicht gemacht. Obwohl gedruckte Majestäts-
beleidigungen, wie sie seit dem 11. November 1903 wissen
musste, unter den §§ 245 des russischen Strafgesetzes fallen,
hat sie konsequenz den unrichtigen §§ 241 angewandt und ist
in diesem seltsamen Irrtum verharret, bis mitten in der Ver-
handlung im Sommer 1904 die Aufklärung des Sachverhalts
durch die Verteidigung erfolgte.

Die königliche Staatsanwaltschaft in Königsberg hat den
Fällungen des russischen Generalkonsuls, die zu un-
günstigen der Angeklagten sprachen, blindlings getraut.

Die königliche Staatsanwaltschaft in Königsberg hat die
mahrheitsgemäßen Feststellungen des russischen

Generalkonsuls, die zu gunsten der Angeklagten sprachen
sogar wieder vergessen, nachdem sie Kenntnis von ihnen ge-
nommen hatte.

Dies der neueste atrennmäßige Beitrag zur Geschichte des
Königsberger Prozesses.

Die bürgerliche Presse wird höflich um Nachdruck
gebeten!

Tagesschicht.

Halle a. S., 13. Dezember 1904.

Der Reichstag.

berhandelte am Montag weiter über die beiden sozialpoliti-
schen Resolutionen zum Budget, die unsere Partei und das
Zentrum gestellt haben. Die Resolutionen unterliegen sich
in wesentlichen dadurch, daß die Zentrums-Resolution eine
rechtsprechliche Regelung des Budgets schlichtlich fordert,
während unser Antrag klar und eindeutig die Einführung der
sozialistischen und bei hohen Temperaturen der lebhaftesten
Beratung fordert. Der sozialistische Antrag Stöde's,
Dr. Bursch's, ist, sprach für den Zentrums-Antrag; die
unser Antrag reicht weiter kein Ankerton nach dem
Sozialismus. Für die Resolution über sprach sich dagegen
der Pole Storkant aus, der ein differenzes Bild von dem
oberflächlichen Bericht entwarf. Erst nationalisierter sprach
Dr. Paasche. Er ist im Prinzip für den Zentrums-
Antrag, in der Praxis dagegen, — um mit unserem Ge-
nosse S a c h s e zu sprechen — er hat zwar nicht gegen eine
rechtsprechliche Regelung der Grubenarbeiter-Interessen, wünsch
aber die Interessen der Arbeiter auch weiterhin der realisti-
schen Gesetzgebung vorbehalten. Erst sprach der Zentrums-
Abgeordnete Stöde gegen die Nationalisierter. Mit Recht
hat er hervor, daß viele Beamten Dürben-Gründung als
einziges Zweck betrachtet. Der Geheimrat M e i n e r
erlebte das Haus mit der interessanten Einleitung, daß das
Baugewissen ein Ausmaß des Wohlwollens gegen die Arbeiter-
klasse ist. Überabstehend und sprach der sonst nicht eben
soziale Reformist Dr. Mugan; er empfahl, die Resolu-
tion zu erwidern der Regierung zur Berücksichtigung
zu überweisen. Sein Parteigenosse P a a s c h e stellte einen dahin
gehenden Antrag: Graf S o s a d o w s k y sprach abermittlich
für die Zentrums-Resolution. Scharfe Angriffe gegen die
preussisch-deutschen Regierungsvorstellungen hielten unsere Genossen
S o m e l b u r g und S a c h s e. In ihren Erwidlungen auf
unseren Vorschlag-Redner beschränkten sich Graf S o s a -
d o w s k y und Geheimrat R e u b bezeichnenderweise fast nur
auf die Frage der Zentrums-Resolution. Und auch hier ließen, min-
destens dem letzteren, arge Schmitzer mit.

Genosse S a c h s e stellte ausdrücklich fest, daß in einem
größtenteils Bericht des Dr. Dentel die Zustände vorgezeichnet
war, daß bei einem Drittel der wurmkannten Bergwerke die

Das Goldmacherdorf.

Eine amnuttige und wahrheitsge Geschichte für Schule und Haus.
Von Heinrich Sidoffe.

„Guter sprach der Pfarrer: „Es ist wohl gut, daß man einen
wohlhabenden Mann zum Gemeindevorsteher wählt; aber
Rechtlich nicht, sondern Unrechtlich. Denn die höchste Ehre,
Weise der Gemeinde, die den zum Vorsteher macht, dem die
meisten Bürger schuldig sind. Denn sie machen ihn zum Ge-
meindhaber und Richter in seinen eigenen Angelegenheiten, und
sie werden Staaken eines Fortschritts durch eigene Tugend.
Sie sollen lieber den wählen, der auch den hartestigen Bür-
ger und den reichen Zerstörer in Schranken halten kann.“

„Guter sprach er: „Ein guter Kopf ist viel, aber ein red-
liches Herz ist noch weit mehr. Darum frage ich: ist der
Mann ein gütlicher, hilfsreicher Mann? Auch frage ich:
ist er klug genug, und ist er seines Weibens Schulmeister.“

„Der Vorsteher einer Gemeinde soll unabhängig sein, sonst
ist nicht er, sondern sein Günstiger, den er fürchtet, Vorsteher
des Orts.“

„Er könnte nicht leicht irren, den würdigen Mann zu
finden. Denket nur nach, welchen Mann würdet Ihr auf
Guten Sterbedeute am liebsten zum Vorsteher wählen, und
hinterlassenem Weib machen, in der Lieberzeugung, er würde
das Glück der Geringsten wohl besorgen? Nun, diesen müde
zum Vorsteher. — Oder, wenn Ihr zu einem Guter Wittbater
in Dienst treten müßtet, welchen würdet Ihr am liebsten
zu Guter Herr? Nun, diesen müde Ihr zum Vorsteher.“

„Wenn an einen Deu die Weisheit der Vorsteher gutem
Willen und redliches Gemüt hat, welche das Unrecht zer-
stören, so findet sich leicht zu allem gutem Rat. Ein einziger
guter Kopf ist genug. Drei gute Köpfe, ohne gutes Herz,
werden sich beizammen nicht vertragen. Denn jeder will es
besser verstehen, als der andere, und so kommt Zwietracht unter
sie, und von ihnen in die Gemeinde.“

„Saget mir, wer ist der beste Vater bei seinen Kindern;
lieblich und doch nicht schwach, streng und doch nicht hart;
Gut und Guter, der Guter ist, aber den es doch fürchten
Gefühle gern dienet und angucken ist, aber den es doch fürchten
muß; der alles in seinen Hauswesen geschicklich ordnet,
leitet, ohne Härten und Gewalt, ohne Haß, ohne Zorn,
und daß doch alles dabei gut geht, wie von selber? — Zorn
macht zum Hausvater der ganzen Gemeinde.“

So sprach der weise Herr Pfarrer, und jeder dachte nun
anders als vorher. Und als die Gemeinde sich versammelte,
um zwei Vorsteher zu wählen, ward von den meisten verlangt,
man solle nicht oft wählen, sondern jeder solle seine Stimme
auf einen bestbeschlenen Jettel legen, damit niemand wisse,
wer sie gegeben, auf daß jeder frei und ohne Furcht und
Widerstand den wählenden könne, der ihm der Würdige schone. Der
Vorsteher Venzel wollte zwar dagegen können; denn er hatte
schon bestimmt, wen er zum Amtsgenossen verlangen, und
wollte er gern diejenigen sehen, die mit ihm bieten, oder von
ihm abtrännen wären. Aber der grimme Gemeindevorsteher
setzte es nicht durch. Und so ward gewisses Amtsgenossen ge-
wählt, und in der ersten Wahl der Gemeindevorsteher, in der
zweiten der Richter Venzel zu Vorsteher des Dorfes ge-
wählt. Venzel nahm aber die Stelle nicht an, dieneil er
Oswalds Schwiegervater wäre; das tause nicht, daß aus einer
Vermittlung acht Glieder bestellamen im Rate Jahn. Also
ward, hat des Wälers, gewählter Ulrich Starf, ein stiller,
fleißiger, verständiger Mann.

Den Gemeindevorsteher, da er die Wahl sah, ward es ganz
grün und sehr vor den Augen. Er dachte nach, Oswald werde
sich ebenfalls weigern, die Stelle anzunehmen. Aber er betrug
sich; Oswald dankte der Gemeinde für das Vertrauen, und
empfiel man seinen lieben Johannes Peter zum Schulmeister,
und lino Peter ward Schulmeister.

Der Gemeindevorsteher behielt, als wäre ihm ein Stürmchen
über den Kopf gefallen, nach Hause. Dasselb ließ seine
Wit erl in der Nacht über, die ihm jedermann zwischen die
Beine tanz; dann an dem Grunde, der freundlich an ihm hin-
aufbringen wollte; dann an der Waag, die ihn nicht gleich
verstand, als er ein Glas Braunwein begierter; dann an der
Frat, als die lagte, der Ulrich Starf sei eine eifrige Haut.

22. Der Gemeindevorsteher muß ausgemittelt werden.

„O Herr Herr! O Herr Herr!“ rief der Gemeindevorsteher
und frugte sich hinter den Ohren. Je oft er daran dachte, daß
Oswald nun Ortsvorsteher geworden. Doch besam er sich,
und ließ ipsonitreichs zum Oswald hin, umarmte ihn als
seinen Kollegen, gratulierte von ganzem Herzen, lagte:
wollten sie beide reiche Herrenstämme werden und wie
Heubter leben.

Geföhnt wunderte sich über die gar zu innelne Höflichkeit
des Gemeindevorstern, und sprach, als er fortgegangen war, zu
ihrem Manne: Oswald, Oswald hätte ich doch die Stelle
nicht angenommen! Denn Venzel ist ein falscher Mann, und

er wird Dir eine Grube graben und Dich in die Falle bringen.
Oswald, lieber Oswald, hüte Dich vor dem Gemeindevorsteher!“

„Oswald hätte Geföhnt finstere Stirn und sprach: „Venzel
ist kein grimmiger Löwe; ich sehe, er ist nur ein feiger,
schmeichler, tüchtiger Kater. Aber ich will ihm die Pfoten
schon küssen.“

Als nun die Vorsteher das erste Mal nach dem Gemeindevor-
steher bestellamen lagen, verlangten Ulrich Starf und Oswald
vor allen Dingen, die Rechnungen einzusehen und die Ge-
meindebücher. Aber da fand sich alles in großer Unordnung.
Vielles war gar nicht ins Protokoll eingetragen. Die Ge-
meinde hatte bei liebestandend großen Schulden. Gemeinde die
Rechnung war sie dem Gemeindevorsteher, der sich fünf Prozent
zinsen lieh, während er Geld zu drei und vier Prozent für
sich aufgenommen hatte. Die jährlichen Gemeindevorsteher
waren meistens für allerlei Unkosten, Verbindungen, Augen-
schmerzen und Beschäftigungen, für Reisen, Entschädigungen und
besonderen der bisherigen Gemeindevorsteher drauf gegeben.
Besondere Rechnung war darüber nicht geführt, sondern alles
nur in runden Summen ausgestellt. Gemeindevorsteher war es mit
den Einkünften des Dorflehns oder Armenrenten angehen. Mit
den Armenrentenrechnungen für die Witwen und Waisen
stand es nicht besser. Aus den Waldungen hatte man im Ein-
verständnis mit dem Förster nach Liebes Holz geschlagen
und verkauft, wie es hieß, zum Nutzen der Gemeinde, ohne
daß man jezt wußte, wozu und wie viel. Hatte sich doch
der Gemeindevorsteher manchmal selbst gerichtet. Mein Weib hat schon
mehr Holz angekauft, als der beste Hof im ganzen Lande
wert ist. — Gemeindevorsteher war es mit dem Gute der Gemeinde
über gehandelt. Über Rechnung gehalten; hingegen lag man
wohl, die Gemeindevorsteher hatten sich dabei nicht ver-
gesehen. Es ist so lagte, daß man den Gemeindevorsteher von tau-
senden Gulden ein großes Stück Gemeindevorsteher verkauft worden
war, daß es die Vorsteher gekauf, das Geld noch nicht ein-
mal bezahlt und seit fünf Jahren nicht begahnt hätte. Ferner,
daß der Gemeindevorsteher schon vor acht Jahren, im Ein-
verständnis mit seinen Brüdern, vierhundert Gulden Kapital aus-
genommen hatte, namens der Gemeinde; daß dafür die Ge-
meindepalder unterständig verhaftet worden waren; daß die
Gemeinde den Jins unter den übrigen Steuern hat mitgeben
müssen, und daß das Kapital in den Händen der Brüder geblieben
gewesen war.

Fortsetzung folgt.

78
eigene Geschäfte.

1500
Arbeiter und
Beamte.

900
Spezialmaschinen
neuester Konstruktion.
Jährliche Produktion
weit über eine
Million Paar!

Preisgekrönt
mit der goldenen
Medaille.

Wertvolle

Praktische

Weihnachts-Geschenke
bilden unsere
populären Schuhwaren-Fabrikate!

Als besonders geeignet empfehlen wir:

Gummisehne
das beste
deutsche
Fabrikat unter
Garantie
für Haltbarkeit.

Reit-Stiefel
in unüber-
trefflicher
Qualität
und
Ausführung.

Haussehuhe,
Pantoffel
in reizenden
Mustern.

Tanz- und
Gesellschafts-
schuhe
vom einfachen
bis hochfeinen
Genre.

Kislaustiefel
Holzsehne
Schaftstiefel.



Reich illustrierte Preisliste
wird auf Wunsch
kostenlos
zugestellt!

Gratis erhält jeder Käufer einen hochfeinen Abreisskalender für das Jahr 1905.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken Burg b. Magb.

Verkaufshaus
Halle a. S.
1 Schmeerstr. 1.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Mittwoch den 14. Dezember

Abendm. 7 1/2 Uhr:

**1. Weihnachts-Vorstellung zu er-
wähigsten Preisen.**

Hänjel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten v. Engelbrecht
Eupenwind.

Abends 7 1/4 Uhr:

2. Viertel.

Beamtentaxen ungültig.

Zum 2. Male:

Mit vollständig neuer Ausstattung an

Decorationen, Schürzen, Requisiten,

Beleuchtungs-Geräten, Maschinenen.

Die Kinder des Kapitan Grant.

Großes Ausstattungsstück in 12 Bildern

von Jules Verne. Deutsch v. D. Ganser.

Donnerstag den 15. Dezember 1904.

9 1/2. Abomm.-Vorst. 3. Viertel.

Beamtentaxen gültig.

Wignon.

Oper in 3 Akten v. Ambroise Thomas.

Neues Theater, Halle a. S.

Direktion E. M. Mauthner.

Mittwoch den 14. Dez. Anfang 8:

Zum 20. Male: **Tramulus.**

Donnerstag:

Schlafwagen-Kontrollleur.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Freitag den 16., Sonnabend

den 17. u. Sonntag den 18. Dez.

Unwidererfülllich nur 3 Sackspiele!

Dr. phil. Castellis
wissenschaftliche
Experimente

mit dem

„Wunder-Kessel“.

Der allein echte Original-
Flüssige-Luft-Äth.

Walhalla-Theater.

Nur noch einige Tage!

Bernardi

in seiner

neuen offenen
Verwandlung.

Ferner das

wunderbare
Dezember-Programm.

Gesellschaft, wovon Tisch 5 Mk. Ver-
titum, Spiegel u. versch. Leichtergeräth 1.

Für den Weihnachtsbaum

empfehlen

Tannenbaum-Mischung

in hübscher Zu-
sammenstellung.

Reiche Auswahl in

Schokolade-,

Fondants-,

Likör-

ringen,

sowie in

5 u. 10 Pfg.-

Schokolade-

u. Marzipan-

Figuren.

Kräuter-Printen

lose und in Paketen.

Honigkuchen

das Stück 10 Pfg.

Schokolade-

Tafeln, Figuren, Taler,

Pralinen, Pastillen,

Napolitains.

Tee, Kakao,

Zwieback, Biskuits.

Fest-Kaffee

ausgewählte

Mischungen,

M. 1.20, 1.40, 1.60,

1.80, 2.— das Pfd.

Haushaltungs-

Kaffee

von M. 0.80

bis M. 1.—

das Pfd.



Christkindchen's Einkäufe
in Kaisers Kaffee-Geschäft

Verkaufsstellen in Halle a. S.:

nur Schmeerstr. 14, Steinweg 24, Ludwig Wuchererstr. 59, Geiststr. 55,
Leipzigerstr. 4, Zeltz: Rossmarkt 22, Kramerstr. 13.

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Geschäfts-Anzeigen-Druckerei (G. G. M. S.) Halle a. S.

Die Schauspieler des Nationaltheaters auf Veranlassung des Hofes aus Prag angereisen und zwar, weil die jugendliche Schauspieler zu sehr für dieselbe interessiert.

Wagnersentwurf. Vor der Wagnersentwurf (Ostreich) stehen zwei Veranlassungen aufkommen. Für Wagner wurden leicht, Seiner und Zuhörer tödlich verlegt.

Opfer der Arbeit. In den Grenzgebieten in Frankreich wurden durch das Heigen einer Reihe an einem Kran drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Seitige Erdbeben haben an zwei verschiedenen Stellen des peruanischen Gebietes stattgefunden. Zahlreiche Personen sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Geistliche Pflichten der berühmte norwegische Dichter, sollte nach einer letzten Mitteilung aus Christiania einen Schlaganfall erlitten haben und im Sterben liegen. Demgegenüber hat der Arzt Jørgen auf Anfrage dem Norsk Telegramm-Bureau erklärt, daß die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, wonach der Dichter einen Schlaganfall erlitten hätte und im Sterben liege, durchaus unbegründet ist. Der Dichter ist nach den ärztlichen Mitteilungen, die er bis vor einiger Zeit erlitten hatte, vollständig wieder hergestellt.

Eisenbahnunglück. In der Nähe der Stadt Nimes (Frankreich) sind zwei Personenzüge aufeinandergefahren. Der Zusammenstoß war ein sehr heftiger. Die beiden Lokomotiven und mehrere Waggons sind vollständig zertrümmert. Sechzig Reisende und vier Bedienstete sind mehr oder minder schwer verletzt. Positive Meldungen hat das Unglück veranlaßt.

Letzte Nachrichten.

Krieg in Ostasien.

Petersburg, 13. Dez. Obwohl alle über London einlaufenden Nachrichten über die Schiffe der Flotte in Port Arthur bisher von der Zensur zurückgehalten wurden, hat die Regierung gestern einige Nachrichten erhalten, die den Zustand der Flotte als hoffnungslos darstellen. Man greift nicht leicht, wenn man die Flotte als vernichtet betrachtet. Die Ursache der geräuschvollen Unzulänglichkeit liegt wohl an den Führern. Was die Lage der Flotte betrifft, so ist das japanische Uebergewicht zu groß, als daß General Tōgō die Möglichkeit hätte, den 203-Meterbügel wiederzugewinnen. Das einzige, was ihm

übrig bleibt, ist, die Hofhaltung der Japaner von Süd und Ost zu verhindern. Von dem Verlust des Artilleriebüchse hängen die weiteren Operationen Ruß ab.

Petersburg, 13. Dezember. Der Verlust der Flotte in Port Arthur hat auf weite Kreise der russischen Gesellschaftsmeinung gewirkt. Jede Hoffnung auf einen Erfolg des Geschwaders unter Admiral Mikoyan ist gesunken. Man betrachtet die Absicht der Regierung, ein drittes Geschwader auszurufen, nur als Verwundungsmittel gegen die wachsende Erregung. Auf dem Verzicht-Projekt fand gestern ein blutiger Zusammenstoß der Menge mit der Polizei statt. Die Polizei stellt jealöse Verfolgungen von Personen dabei in Aussicht, doch soll die Zahl der Schwerverwundenen unter 500 liegen.

Sankt Petersburg, 13. Dez. Die japanische Flotte wird in den nächsten Tagen auslaufen, um der belagerten Flotte aufzulaufen. Auf dem 13. Dez. Aurokoffir feiert eine große Operation in Form einer Offensivbewegung in südwestlicher Richtung in die Wege zu leiten. Es soll sich um eine Umgehung des letzten japanischen Flügels handeln.

London, 13. Dez. Aus Telegrammen Osmas und Kropotkins geht hervor, daß die Flotte bereits sehr streng genommen ist und 21 Grad beträgt. Heftige Schneestürme gehen nieder, die Fluten sind schneebedeckt, die Flüsse tief zugefroren. Petersburg, 13. Dez. Aus dem Hauptquartier wurden melden die Höchstzahl Besatzung der Kanonenbooten gestern das Schmelzen benutzen und um 2 Uhr nachts über die von den Russen besetzte Eisenbahnbrücke über den Scha vorrückten. Dies gelang aber nicht, die Japaner stießen auf hartnäckigen Widerstand. Die Russen eröffneten das Feuer, die Kanonade dauerte bis 6 Uhr früh. Die Verluste der Russen sind unbedeutend. Während der ganzen Zeit schloß die japanische Artillerie.

Sankt Petersburg, 13. Dez. Der rechte japanische Flügel ist in der Offensive verharren und bereits bis zur Festung Quanchan vorgedrungen. Man glaubt, daß eine Schlacht bevorsteht.

Budapest, 13. Dezember. Die Opposition beschloß gestern Abend, allen Mitgliedern für den Ausdruck ihrer Entrüstung und Erbitterung freie Hand zu geben. Niemand soll ein Verhalten vorgelesen werden. Heute wird man im Klub der

Unabhängigkeitspartei zusammenkommen und von dort in entsprechendem Abgeordnetensaal gehen. Mehrere Abgeordnete äußerten nach Schluß der Konferenz: „Jetzt ist das Ohrfeigen frei!“ Die Stimmung ist sehr aufgeregter.

Paris, 13. Dezember. In den Verhandlungen der Kammer wurde gestern zum Tode Sykes & Co. mitgeteilt. Sykes sei aus ganz anderen, als politischen Gründen in den Tod gegangen. Er fürchtete die Enthüllung gewisser intimer Beziehungen vor dem Schicksal. Seine Reue habe ihn getötet, er habe sich um einen Selbstmord. Ebenfalls sei der Selbstmord für Sykes das einzige Mittel gewesen, aus der misslichen Lage herauszukommen. Es handelt sich bei der Mord-Verhandlung um Beziehungen Sykes zu Tochter seiner ersten Frau. Auf diese wollte der Generalprokurator bei dem Prozeß eingehen, um den moralischen Wert Sykes darzutun.

Berlin, 13. Dez. Um die Ausbeutung der antinationalistischen fremdenfeindlichen Bewegung zu hemmen, wurden in der Provinz Hunan alle Wäldersführer, meist Wälders, verhaftet, ferner die Brit- und Militärbehörden von Hunan abgesetzt und der Gouverneur von Hunan mit weitgehenden Vollmachten zur Bekämpfung der Aufwiegler ernannt.

Leipzig, 13. Dezember. In das abends gefundene und mit hohen Mauern umgebene Wohnhaus der unbefruchteten Rentnerin Mathia wird ein Mann ein- und ermordet die alte Dame und deren Beschützerin. Dann raubte er alles, was sich im Hause befand. Erst nachdem mehrere Tage hindurch beide Verlesenen vermisst wurden, wurde gefahren genantman geöffnet und man fand nun die beiden entsehten zugegrichteten Leichen.

Briefkasten der Redaktion.

Meinem 1. Derartige Versicherungen sind Schwindel, denn die Auszahlung wird von allerlei perfiden Vorwänden abhängig gemacht, bei deren Vermeidung der Anspruch auf die Zahlung vermisst wird. In jede Speise wird aber einmal eine Wrasse gemornt, um damit neue Abonnenten zu locken. Dazu ist das zu abonnierende Blatt ein ganz jämmerliches Pflückerblatt. Also Hand davon! 2. Er soll Einbruch erleben.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weichmann in Halle.

Für Fussleidende.
Anfertigung von Puschbekleidungen für Plattfüße, bei Kindern besonders zu beachten, schwache Füße, verkürzte Füße, Fachmännisch approbierte Ausführung.
Halle a. S., Grünstrasse 27. — Fernsprecher 1996.
J. Jajzycek, Eigene Leisten- und Schneiderei. — Brosch. post- u. kostenfrei.

Christbaumzweige
Große Auswahl in **Christbaumzweigen** (Glaszweige) während des Christmarkts. Stand am Deumal.
Frau Berg, Zeitz.

Restaurant Hackeborn,
Hackebornstrasse 4.
Mittwoch, den 14. Dezember 1904
gr. Schlachte-Fest.
Früh Weißfleisch. Abends die Wurst und Suppe.
Wurst auch außer dem Hause.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Franz Lehmann.**

5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatts-Spar-Vereins.

Dampfmaschinen
45, 75 Pf., 1.25, 2, 2.85 Mt.

Dampfmaschinen
3.50, 5, 7 bis 24 Mt.

Dampflokomotiven.
Modelle in großer Auswahl.
Jede Maschine wird im Betriebe vorgeführt.

C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
der **Ver. Tischlermstr.**
Al. Steinstraße 6
empfehlen ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle
Kinderwagen, Korbstühle, Puppenwagen, Sportwagen.
Alles in unübertroffener Auswähl zu billigen Preisen
A. u. B. Schmidt,
29 Gr. Steinstraße 29.

Kaufe stets
Warenkäufe in Kassenregale, authentische ganze Klaviere von Möbeln, Pianinos, Gebläseinstrumente von
Friedrich Peileke,
Telephon 2450, Halle a. S. Weisstr. 25.
NB. Kaufe auch stets **ganze Lager** neuer Möbel.

Große Auswahl:
Kassenzüge, Warenkäufe, Leinwand, Tischdecken, Bettdecken, Kissen, Vorhänge, Garderobenständer, Pianinos, Billard mit Zubehör verkauft
Friedrich Peileke, Geisstr. 25.

Machtung!
Weihnachtsbäume
verkauft preiswert
Karl Kämmerich, Felix Günther,
Gießerstraße 1. — (Ecke Blücherstraße)
Morgen Mittwoch
Okar Heller
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Zeit. Lotterie-Club Million.
Dittwoch den 14. d. M. abends 8 Uhr in Rumpfes Restaurant, Schützenstr. 8, ausgerollt.

Veranmlung
wegen Auflösung des Vereins. Ertheilen sämtlicher Mitglieder notwendig. Der Vorstand.

Zeit. Rumpfes Restaurant und Variété.
Täglich abends 8 1/2 Uhr **Vorstellung.**
Auftreten des russischen Gefangenen und Tanz Genies.
Um sich zu überzeugen, bitte die Direktion, Konrad Kämpfe.

Gelegenheitskauf!
Einen vollen harten **Wolfskopf** mit klein. Fehlern, Rd. 50 Pf., ion. u. heute wieder 30 Pf., Schwärze, schicklich. S. Kirschner, Marktstraße 126.

1. Mann findet sich mögl. Stübchen a. Schloßstraße allein, Nr. 250 bis 3 Mt. bei idl. Leuten (Marsgenossen), Nähe Friedrichsplatz, Off. R. K. Erped.

Apfel!
empfehle billigt
Birnen, Südfrüchte,
Paul Florke, Burgstraße 1.

Puppen Verkleiden f. sauber und billig. Köpfe jed. Gr. a. Lager, Bögel, Schuhe u. Strümpfe, som. jert. Verkleiden v. echt. Haar gebe portabillig ab. Nähm. Repar. an Puppen u. all. auch **Geisstr. 22.**

Hausarbeiterinnen
für Papierzirkelanden juchen **Heilbrunn & Pinner, Geisstr. 22.**

Sehen erziehen:
Wahrer Jakob
Nr. 23, 1904.
Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Ansträger und die **Volksbuchhandlung, Geisstr. 21.**

Neysel.
Große Auswahl billigt. **Wärschstraße 32.**

Todesanzeige!
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend 11 Uhr mein lieber Mann, unter guter Vater, der Geschäftsführer
Max Jungblut, 2. Wärschstraße 21.

Otto Mittag
nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von Trauerhalle, Markt 27, aus statt.
Der trauernde Hinterbliebene.

Geübter Schleifer
für Steindruckerei sofort gesucht.
Drucker Kronprinzstr. 54.

Alle Schreibmaterialien
empfehle **Die Volksbuchhandlung.**
Neysel, a. Nord 1 Markt.
Bernhardstraße 23, III.

Makulatur
verkauft
Volksblatt-Druckerei.

Nachruf.
Am Sonntag den 11. Dezember nachts 11 Uhr rih der unerbitliche Tod unserer Genossen
Otto Mittag

nach kurzem aber schwerem Leiden ganz unerwartet aus unserer Mitte. Wir verlieren in ihm einen eifrigen, ehrlichen und thätigen Mitstreiter für Wahrheit und Recht.
Wohl hat der Tod eine große Lücke in unsere Reihen gerissen, die nur durch einen Jünglingsnachfolger aufgefüllt werden kann. Alle die den Angelebenden anrathen können, werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Wisse ihm die Erde leicht sein!
Der Sozialdemokratische Kreisverein Merseburg-Querfurt.
Friedrich Merseburg.

Nachruf.
Sonntag abend 11 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Geschäftsführer
Otto Mittag.

Derjelbe hat seinen Vosten jederzeit ehrlich und gewissenhaft aufgefüllt und werden wir ihm ein lebendes Andenken bewahren.
Die Verwaltung des Konsum-Vereins zu Merseburg u. Umgeg.

Nachruf.
Nach kurzem aber schwerem Leiden verstarb ganz plötzlich und unerwartet am Sonntag, den 11. Dezember nachts 11 Uhr unser Geschäftsführer
Otto Mittag.

Er war uns stets ein gedachter Vorgesetzter und unerwählter Kämpfer für das Genossenschaftswesen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.
Das Personal des Konsum-Vereins zu Merseburg u. Umgeg.

Nachruf.
Am Sonntag, den 11. Dezember, abends 11 Uhr, verstarb nach kurzem schweren Leiden der Delegierte des Deutschen Metallarbeiter-Verbands, Genosse
Otto Mittag.

Wir verlieren in ihm einen treuen und thätigen Helfer und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!
Leicht sei ihm die Erde! **Merseburg, den 13. Dezember.**
Genossenschaftlicher Arbeiter-Verband.

Nachruf.
Sonntag, den 11. Dezember, abends 11 Uhr, verstarb nach kurzem schweren Leiden unser langjähriger Mitglied, der Geschäftsführer
Otto Mittag.

Durch sein wirksames Wirken in unsemem Verbands hat er sich bei allen Kollegen ein ehrendes Andenken erworben.
Friede seiner Asche.
Wir erziehen die Kollegen, sich bei der Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen.
Metallarbeiter-Verband, Merseburg.
Die Ortsverwaltung.

Mein seit Jahren anerkannt billiger
Weihnachts-Verkauf

bietet außergewöhnlich große Vorteile
bei Einkauf von

Tischdecken,
Teppichen,
Vorlagen,
Fellen,
Reisedecken,
Stoppdecken.

M. Schneider,
Halle a. S., Leipzigerstr. 94.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Einem werten Publikum gestatte mir die ergebene Mitteilung, dass
ich **Grosse Ulrichstrasse 11**, im Hause der Herren
Gebr. Krause, eine Verkaufsstelle der

Reeser Margarine-Fabrik, G. m. b. H.
Rees a. Rhein

eröffnet habe.

Indem ich noch besonders auf die Spezialmarke

Lecitho in Kartons mit Prämienspons

aufmerksame mache, bemerke ich, dass nur diese Marke mit „Lecithine“,
welche der Naturbutter das Schäumen und Bräunen gibt, hergestellt
werden darf.

Otto Rost, Grosse Ulrichstrasse 11.



**Nur Karl Kochs
Nährzwieback**
Kommt seiner Zusammensetzung und
Bereitung nach der Muttermilch gleich,
wirkt erfrischend und gedehlich, macht
alle Verdauungsstörungen unmöglich;
man gebe daher den Kindern, wenn sie
gedehnen sollen, nur
**Karl Kochs
Nährzwieback.**
Herrenstrasse 1.
Su haben in sämtl. Konsumvereinen

Richard Ketscher,

Halle a. S., Sternstrasse 11.

Uhrmacher und Elektrotechniker.
Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:
Uhren und Damenuhren in allen Preisen,
Regulateure, Wand- und Deckuhren,
Uhrketten, lange und kurze Damenketten, Broschen,
Armbänder, Ohrringe, Ringe, Schloßnadeln,
Paterna magica, Fernleuchtapparate, Schloßmotore,
Elektrische Lampen, Eisenbahnen mit Hornern und Dampftrieb,
alles in solcher Ausführung zu billigen Preisen.



Begründet 1817. F. Saatz Markt Rathaus Begründet 1817.

empfehle zu Weihnachten-Einkäufen mein reichhaltiges Sortiment:
Zöpfe, kurze und lange Tabakspfeifen, Zigarrenpfeifen (Meerzucht)
Brennwein u. Schnupftabakboxen, Porzellan-Matratzen.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke
SINGER NAHMASCHINEN
in den Geschäften stellen der
SINGER CO.
NAHMASCHINEN ACTIES
Halle a. S., Leipzigerstr. 21

Weihnachts-Geschenke!
Solinger Stahl-Waren.

Tischmesser und Gabeln, Schneider- und Knopfschneidern,
Franchiermesser, Taschenmesser, Nagelschere,
Küchenmesser, Säge- und Egeren-Setts,
Sack- und Viehmesser, Haarnadler, Scherensetzern.

Hermann Müller

Messerschmied und Dampf-Schleiferei.
Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinindienstr. Leipzigerstr. 18, gegenüber C. F. Ritter.
Billiger wie von Solinger Versandgeschäften.

Stoff-Netze
zu Anzügen, Hüfen, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Netze in allen Farben (partibillig).
Halle a. S. **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rangos.

Christbaumschmuck
in reichhaltiger Auswahl, für Wiederverkäufer billig.
Ernst Fischer, Moritzwinger 1.

Verkaufsstelle der
Genossenschafts-Weberei in Oppach O.-L.
Halle a. S., Alter Markt 14.
Trikotagen.
Serren-Normalstrümpfen von 500-110
Serren-Unterhosen „ 422-110
Kinder-Anzüge „ 225-80
Damen-Hosen „ 216-200
Strümpfen „ 450-180
Serren-Hosen „ 110-85
Damen-Strümpfe „ 150-85
Kinder-Strümpfe „ 80-32
Strümpfe 1/2 „ 75-50
Wäsche-Artikel.
Wollgaze Band „ 61-30
Wollgaze, fertig „ 580-350
Tafels, Damenköper „ 160-55
Woll-Gülden „ 200-125
Wollgaze „ 685-165
Inferredde und Hüfen
für Damen u. Kinder.
Handtücher, Ankerstrümpfe,
Schürzenhose, Mantelinen.

Alle Arten Arbeitsgarderobe
von d. Produktiv-Genossenschaft d. Schneider, Dresden-Seifenhennersdorf.
Verkaufsstelle des Allgem. u. Siebigenweiner Konsumvereins.

Hängelampen
große Auswahl, von 4 Mk. an.

Speisezimmerlampen
bis 48 Mk.

Tischlampen,
Stück 0,93, 1,35, 1,80, 2,25 bis
11 Mk.

Küchenlampen
Stück 23, 35, 45, 65 bis 2,50.

Flurlampen
Stück 38, 50, 1,-, 1,50.

Nachtlampen
Stück 25, 35 bis 1,50.
Auf alle Preise

5 Prozent Rabatt!
in Marken d. Rab. Spar-Vereins.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Welt-Panorama (W. Ulrichstr. 6, 1. Weich. v. 2-10.
Hinter-Indien, Siam, Bangkok, Elefanten-
jagd bei Hinhia, Schani-
dum, Hienhu etc.

Kaiser-Panorama (W. Ulrichstr. 88, 1. Weich. v. 2-10.
Palästina und Jerusalem
sowie der „Kreuzgang“ von Chorwalden.

Puppenwagen,
Puppensportwagen,
Spielwagen und Karren,
Kinderstühle,
Rohrsessel (Grossvaterstühle)
nur beste, dauerhafteste Fabrikate (Krone
schlechte Passagen), empfiehlt bei großer
Auswahl zu niedrigen Preisen

Carl Christ,
Teuchern, Ecke Begauerstraße.

Möbelfabrik u. Magazin
31 Heiderstraße 31.
Empfehle mein großes Lager aner-
kannt gut haltender, geräumiger Möbel-
und Polsterwaren der Zeit an-
zusehen zu billigsten Preisen.
F. Bergmann, Kistlerstr.

Holz-Schuhe
auch mit betretlicher Sohle
Filz- u. Holz-Pantoffeln emp-
fiehlt
**Fr. Fricke, Mansfelder-
straße 47.**

Die größte Auswahl in
Baum-Behang,
Zuckerwaren,
Schokoladen,
bei bekannt billigsten Preisen.
ff. Pfefferkuchen
in bester Güte
empfehle
die Königlich-Preussische Fabrik
von
C. Tornow Nachf.,
R. Schläger,
Leipzigerstr. 82 und Mansfelderstr. 43.
Liefert in sauberster
Ausführung
billigen Preisen
Kautschukstempel
Signierstempel
Metallstempel
Pestschäfte u. s. w.

Alfred Pfau
Halle a. S.
Nicolaistrasse 6
Halle a. S.
Kaufhaus
Metallstempel
Pestschäfte u. s. w.

Kinderwagen,
Puppenwagen,
Sportwagen
sowie Korb-Spielwaren u. Puppen
empfehle das Meiste und nur beste
Fabrikate zu neuem billigen Preisen
Br. Rolle, Heilstr. 33.

Weihnachtsstollen
I. und II. Qualität
in hochfeinster Ausführung
empfehle für allen Breiten
Max Hänel,
Geißstraße 46 und Gava 12.
Bestellungen werden prompt
angeführt.

Jacobstraße 44 Stub. R. R. 75
und 56 Teier, 1. Januar zu dem.

Lecitho
in Carton
gefällig?

REESER MARGARINE-FABRIK
REES AM RHEIN

Verkaufsstellen:
Otto Rost, Gr. Ulrichstr. 11, Paul Ziegler, Alter Markt 1,
Max Grünwald, Eteg 14, Ed. Beyer & Sohn, Heilstraße 36,
Horn. Engling, Anhalterstr. 11, Herm. Schütze, Jakobstraße 38,
Fabrik-Niederlage: Alfred Wittig, Brandstr. 16, Teleph. 2917.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Allgemeinen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.